

Mauthausen-Memorial-Forschungspreis 2026

2026 schüttet die KZ-Gedenkstätte Mauthausen zum fünften Mal den *Mauthausen-Memorial-Forschungspreis* aus. Der Preis wird für hervorragende Forschungsleistungen zur Geschichte des KZ-Komplexes Mauthausen und damit verbundener Themen vergeben. Er ist mit 5.000 Euro dotiert und kann auf zwei Preisträger*innen aufgeteilt werden.

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen will mit der Verleihung dieses Preises Forschungen zur Geschichte der nationalsozialistischen Lager in Österreich anregen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Förderung der Nachwuchsforschung gelegt. Mit den *Mauthausen-Studien*, der Schriftenreihe der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, besteht darüber hinaus eine Publikationsplattform, in der besonders förderungswürdige Arbeiten veröffentlicht werden können; ebenso besteht seit 2022 die Möglichkeit, kürzere wissenschaftliche Texte zum Thema im eJournal der Gedenkstätte, coMMents, zu publizieren.

Mit dem Mauthausen-Memorial-Forschungspreis fördert die KZ-Gedenkstätte Mauthausen Forschungsarbeiten zu folgenden Themen:

- Forschungen zur Geschichte des KZ Mauthausen, des Zweiglagers Gusen und aller Außenlager des KZ Mauthausen
- Forschungen zur Geschichte der Außenlager des KZ Dachau auf heutigem österreichischem Staatsgebiet
- Interdisziplinäre Forschungen zu allen NS-zeitlichen Typen von „Lagern“, die mit der Geschichte des KZ-Komplexes Mauthausen verbunden sind, wie zu Vernichtungslagern, „Arbeitserziehungslagern“, „Zwangsarbeiterlagern“, „Zwangsarbeitslagern für Juden“, Gestapo-Lagern, Polizeihaftlagern oder Kriegsgefangenenlagern
- Forschungen zu Institutionen, die in Zusammenhang mit dem KZ Mauthausen standen, z. B. zur Geschichte des Strafvollzugs im Nationalsozialismus
- Biografische und kollektivbiografische Untersuchungen zu Personen oder Personengruppen, die in Zusammenhang mit der Geschichte des KZ-Komplexes Mauthausen stehen, bspw. zu „Häftlingsgruppen“ der nationalsozialistischen Konzentrationslager
- Forschungen zur Gedenkkultur und Nachgeschichte des KZ Mauthausen, Forschungen zu nationalen und internationalen Erinnerungsgemeinschaften, die im Bezug zum KZ Mauthausen und seiner Geschichte stehen

Manuskripte von Forschungsarbeiten zu den genannten Themen sollten möglichst unveröffentlicht sein bzw. darf die Veröffentlichung bei Einreichung nicht mehr als drei Jahre zurückliegen; die Einreichung von akademischen Qualifikationsarbeiten ist erwünscht. Die Manuskripte sind in elektronischer Form bis 30. Juni 2026 zusammen mit einem Lebenslauf und einem Abstract (max. 500 Wörter) an forschungspreis@mauthausen-memorial.org zu senden.

Einreichungen sind auf Deutsch und Englisch möglich; bei Manuskripten in anderen Sprachen, deren Einreichung ausdrücklich erwünscht ist, ist eine ausführliche



Zusammenfassung von ca. 5.000 Wörtern beizulegen. Alle Einsendungen werden von einer Jury begutachtet. Die Preisverleihung erfolgt Ende 2026.

Jurymitglieder:

Barbara Glück, Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Gabriele Hammermann, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Gregor Holzinger, Leiter der Forschungsstelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Monika Kokalj Kočever, National Museum of Contemporary History Slovenia

Bertrand Perz, Universitätsprofessor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien,
Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der KZ-Gedenkstätte Mauthausen